fü

m

tt

能

ta

έú

D

前

ó

iŧ

Ħ

9)

ı

ęţ.

Welt, und hatte nicht, wo er fein Haupt hinlege, als wollte er die Gaste freundlichkeit der Menschen auf die Prosbe stellen. Die Einwohner von Bethe lehem bestanden in dieser Probe schlecht, und verstießen ihn gleich anfangs zu den Thieren des Stalles; sollten wir den Knaben da auch so verstößen? Sag mir aber beine Meinung aufrichtig, Elisabeth, was wir thun sollen!"

"Den Knaben annehmen, sagte die Försterin freudig und freundlich. Was ihr einem von diesen Mindesten thut, das habt ihr mir gerhan, sagte ja Er, der in dieser Nacht geboren ward. Und der Anton scheint mir ein recht guter, sauster Knabe, der ein edles Gemüth hat. Er sieht so fromm und unschuldig aus, und, obwohl er bettelt, so ist er doch gar nicht keef und verwegen. Ges wiß ist er ehrlicher Leute Kind. Er hat so eine seine Aussprache, und obwohl